

Schule	Stellungnahme der Schule	Stellungnahme Schulentwicklungsplanung Beratung
RS Niederpleis	-Möchte die Realschule als neue Schulleiterin weiterentwickeln und zu einer attraktiven Schule machen. -Kritik am Ausbau, Alleinstellungsmerkmal der Gesamtschule falle durch die Einführung von G9 an den Gymnasien weg. -Kritik am baulichen Zustand des Campus Niederpleis. Bitte um angemessene Wertschätzung und Förderung -Kritik am vorgezogenen Anmeldeverfahren der Gesamtschule. -Sieht Bevorzugung der Gesamtschule. -Fordert eine gleichmäßige Verteilung an Schulplätzen auf alle Schulformen und angemessene Pflege und Weiterentwicklung dieser Schulen.	Das "Alleinstellungsmerkmal" der Gesamtschule war bislang nicht nur G9, sondern G9 in Kombination mit integriertem Unterricht. Im Hinblick auf G9 unterscheidet sich die Gesamtschule nun nicht mehr vom Gymnasium. Dies wird jedoch keine Auswirkungen auf die Anwahl der Schulform Realschule haben; vielmehr ist unter Beobachtung zu halten, ob es bei der Elternklientel, die sich für ihr Kind das Abitur als Schulabschluss wünscht, ein verändertes Schulwahlverhalten in Richtung Gymnasium gibt. Dies könnte auch Eltern betreffen, die bislang die Schulform Realschule angewählt haben, da sie wegen G8 das Gymnasium für ihr Kind nicht anwählen wollten.
RSG	-Stellt hohe Akzeptanz der Schulform Gymnasium in Sankt Augustin fest. -Es wird von der Erhöhung der Zügigkeit an Gymnasien um einen Zug ausgegangen. Kritik an der Festschreibung der Vierzügigkeit am RSG und der Festschreibung von 120 SuS, die dem Elternwillen widerspreche. -Elternwunsch: Frau Fels weist auf die Erfahrungen der letzten Jahre hin: jeweils 30 bis 36 Ablehnungen in den letzten Jahren (Losverfahren). -Alleinstellungsmerkmale der Schule: Daltonkonzept und Musikprofil. -Hinweis zu den kirchlichen Gymnasien in Bonn Beuel, die das vorgezogene Anmeldeverfahren nutzen und schon vorab Schüler „abgreifen“. Erklärung für die hohe Anzahl der Auspendler. -„Musikprofil in Klasse 5 bis 7“ und „Jugend debattiert“ sind im Schulprofil nicht aufgeführt. -Fordert unvoreingenommene Prüfung der Verortung des notwendigen gymnasialen Zuges ab 2025/26. Das RSG wäre motiviert und pädagogisch in der Lage, diesen Zug bei sich aufzunehmen.	Unabhängig von den Formalia des Anmeldeverfahrens haben Privatschulen eine hohe, und - wie aktuelle bundesweite Auswertungen zeigen - steigende Anziehungskraft. Auch ist das Auspendeln an die Schulen in Bonn-Beuel über die Jahre etabliert. Wären die Eltern unzufrieden damit, würde es diese konstanten Auspendlerströme nicht geben. Dies zeigen Auswertungen von Pendlerströmen bei anderen Schulträgern: werden Eltern unzufrieden, entstehen rückläufige Zahlen. An welcher konkreten Schule der zusätzliche Zug errichtet werden soll, liegt im Ermessen der Politik. Die Vorgehensweise, die RSG-Kapazität zu deckeln, orientiert sich an der bisherigen baulichen Planung, die eine Erweiterung nicht vorsah.

FBG	-Aufgrund des Gemeinsamen Lernens (GL) können faktisch jährlich nur 104 statt der geplanten 120 SuS aufgenommen werden. -Zahl der interessierten Eltern an GL ist fast doppelt so hoch, wie Aufnahmekapazitäten. -Plädiert für 6 Züge an der FBG. -Anmeldezahlen jeweils zwischen 140 und 150 SuS. -Kaum Einpendler, dahingegen 24 Auspendler an --- Gesamtschulen anderer Kommunen. -Bitte, Busverbindung von Buisdorf nach Menden zu verbessern. -Menden ist Zuzugsgebiet. -Oberstufe wurde erfolgreich etabliert.	An welcher konkreten Schule der zusätzliche Zug errichtet werden soll, liegt im Ermessen der Politik. Die Vorgehensweise, die RSG-Kapazität zu deckeln, orientiert sich an der bisherigen baulichen Planung, die eine Erweiterung nicht vorsah. Die Busverbindungen sollten generell regelmäßig in Abstimmung mit Schulen und Elternvertretern thematisiert und ggf. optimiert werden, damit Schulen nicht wegen ungünstiger Anbindung von den Eltern nicht angewählt werden. Es sollte bei weiterführenden Schulen möglichst eine pädagogische Entscheidung sein, die die Eltern treffen, und keine des Schulweges.
KGS Buisdorf	-Sieht Handlungsbedarf beim Ausbau der OGS, Buisdorf ist von den avisierten 80 % weit entfernt. -Begrüßt Zweizügigkeit. Erweiterungsmaßnahmen sind notwendig, OGS-Ausbau darf nicht zulasten der Schulentwicklung gehen. -Spricht sich für eine Interimslösung aus, die bereits 2018 (DS-Nr. 18/0091) diskutiert wurde. Variante 3 als bestmögliche Interimslösung: Aufstellung eines Mensacontainers. -Räume für 8 Klassen sind vorhanden und können multifunktional genutzt werden, aber keine Gruppenräume mehr vorhanden. -Mensa soll ausgelagert werden, OGS ausgebaut werden. bis zu fünf OGS-Gruppen, an Stelle von aktuell 3. Mensakapazitäten von 65 Plätzen würden für Essen in zwei Schichten reichen.	SEP-Beratung empfiehlt die Fortschreibung des OGS-Entwicklungskonzept, in dessen Rahmen auch der Zielhorizont für Buisdorf zu prüfen ist. Bei baulichen Maßnahmen sind Unterricht am Vormittag und OGS auch aus Gründen der Wirtschaftlichkeit immer gemeinsam zu denken.
GGS Menden	-Keine Bedenken gegen die geplanten Maßnahmen.	

EGS Hangelar	-Steigende Schülerzahlen führen zu stabiler Zweizügigkeit. Evangelische Bekenntnisschule: Alleinstellungsmerkmal spielt besondere Rolle für Eltern. -Trotz umfänglicher Doppelnutzung von Räumen herrscht Raummangel. -Ausbau von OGS-Räumen erforderlich sowie Verbesserung der Mensasituation. -Erwartet kurzfristige schulorganisatorische Maßnahme, die die Betreuungssituation an der EGS Hangelar entschärft und langfristig verbessert.	Die baulichen Gegebenheiten werden von der Stadt Sankt Augustin bewertet und geprüft und der Politik ggf. erforderliche Ausbaubeschlüsse vorgelegt.
KGS Hangelar	-Zu der Rubrik ‚Spezifika‘ in dem Steckbrief des SEPs sollen zwei Punkte hinzugefügt werden: „kleine Schulgemeinde“ und „Bensberger Mediationsmodell als Streitschlichtungsmodell“. -Der Ausbau der Räumlichkeiten auch im Bereich OGS ist ausdrücklich erwünscht, aufgrund der künftig steigenden Schülerzahlen und der Erfahrung der Vergangenheit. Es wurden mehr SuS aufgenommen, als Kapazitäten vorhanden waren.	Bei den Angaben unter Spezifika handelt es sich jeweils um einen Ausschnitt aus den Angaben, die die Schulen in der Informationsbroschüre für die Eltern gemacht haben. Das OGS-Entwicklungskonzept wird fortgeschrieben.
GGs Ort	-Alleinstellungsmerkmal „jahrgangsbezogenes Angebot“ wird von Eltern sehr gut angenommen. OGS-Plätze waren bereits 2019/20 höher als angegeben (225). Im Schuljahr 2020/21 steigt die Anzahl der Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf, es ist von einer Zahl von 24-26 Kindern auszugehen. -Ablehnungen im SJ 2020/21, Kinder wählten aus OGS-Platzmangel andere Schulen. Prognostiziert sich selbst eine Vierzügigkeit. -Bitte um Prüfung, inwieweit eine Erweiterung der aktuellen Bauplanung möglich und sinnvoll wäre, die eine Vierzügigkeit ermöglicht. -Wunsch Erweiterung der Zügigkeit auf 4.	Die Prognose berücksichtigt bereits gut 22% mehr Kinder in Jahrgangsstufe 1 als im eigenen Einzugsbereich leben. Der Effekt, dass die Schule für viele Eltern attraktiv ist, ist somit bereits in die Berechnungen eingeflossen. Eine Kapazitätsausweitung an der GGs Ort müsste einhergehen mit einer Entscheidung, welcher andere Standort in Sankt Augustin dann einen Zug weniger beschult.

KGS Meindorf	-Hinweis, dass es aktuell 100 (nicht 75 OGS-Plätze) gibt und 35 ÜMI-Plätze. -Die Einpendlerzahl, die auf 20 festgesetzt ist, wird für zu gering gehalten. -Ca. 10 Kinder wurden nicht angemeldet, weil es keine Garantie für einen OGS-Platz gab. -Forderung: räumlicher Ausbau ist erforderlich und notwendig. Raummangel insbesondere bei der Mensa.	Die angesetzte Einpendlerzahl bewegt sich im Rahmen der IST-Werte der Vorjahre. Eine Mehrklassenbildung am Standort Meindorf müsste mit der Reduktion um einen Zug an einem anderen Standort einhergehen, damit die insgesamt zulässige Klassenzahl nicht überschritten wird.
GGS Pleiser Wald	-Die GGS Pleiser Wald sei bezüglich der OGS Plätze „krass unterplant“. Dies läge an der steigenden Schülerzahl und an dem steigenden Bedarf an OGS Plätzen. -Zwei Vorschläge: Der erste Vorschlag beinhaltet die Erweiterung von OGS Plätzen und damit einhergehend den Ausbau der Mensa und ggf. des Schulgebäudes. Der zweite Vorschlag beinhaltet den Nicht-Ausbau, was zur Folge hat, dass Schüler ggf. an eine andere Grundschule verwiesen werden müssen. -Beide Vorschläge/Vorgehensweisen seien der Schule recht, wenn sie denn klar kommuniziert werden.	Wie dem SEP zu entnehmen ist, wurden zunächst die Schülerzahlen prognostiziert. Wie die Schule korrekt darstellt berücksichtigen wir dabei das bisherige Schulwahlverhalten der Eltern und nehmen keine Eingriffe in Form von Abweisungen von Kindern vor. Die Anzahl der OGS-Kinder berechnet sich dann über die Annahme der OGS-Betreuungsquote, die sich die Stadt Sankt Augustin als Ziel gesetzt hat. An der GGS Pleiser Wald findet derzeit eine Baumaßnahme statt, die von einer OGSBetreuungsquote von 80% der Kinder ausgeht. Grundsätzlich ist darauf hinzuweisen, dass nicht an allen Schulstandorten 80% OGS-Betreuung stattfinden; dennoch wählen Eltern die Schulstandorte für ihr Kind an. Eine niedrigere Anzahl an OGS-Plätzen, die die angestrebte 80%-Quote nicht erreicht, bedeutet somit nicht zwangsweise eine niedrigere Schülerzahl. Die OGS-Plätze können nur belegt werden, wenn sie vorhanden sind - somit stellt eine "OGS-Prognose" immer nur theoretische Werte dar, die bei steigenden Schülerzahlen bei einem Platzausbau erreicht werden können, jedoch nicht zwangsweise müssen. Der Vergleich der bisher erreichten OGS-Quoten an den verschiedenen Standorten zeigt sehr deutlich, dass nicht alle Schulstandorte die angestrebten 80% erreichen. Das OGS-Entwicklungskonzept wird fortgeschrieben.

Schulentwicklungsplanung Beratung

Dr. Anja Reiner mann-Matatzko
Dipl. Geographin

Georgstraße 17
D 53111 Bonn

Mobil: + 49 (0)176 - 98 80 43 41

E-Mail: info@schulentwicklungsplanung-beratung.de

Stellungnahme zu den eingegangenen Stellungnahmen zum SEP Sankt Augustin

RS Niederpleis

Das "Alleinstellungsmerkmal" der Gesamtschule war bislang nicht nur G9, sondern G9 in Kombination mit integriertem Unterricht. Im Hinblick auf G9 unterscheidet sich die Gesamtschule nun nicht mehr vom Gymnasium. Dies wird jedoch keine Auswirkungen auf die Anwahl der Schulform Realschule haben; vielmehr ist unter Beobachtung zu halten, ob es bei der Elternklientel, die sich für ihr Kind das Abitur als Schulabschluss wünscht, ein verändertes Schulwahlverhalten in Richtung Gymnasium gibt. Dies könnte auch Eltern betreffen, die bislang die Schulform Realschule angewählt haben, da sie wegen G8 das Gymnasium für ihr Kind nicht anwählen wollten.

GYRSG

Unabhängig von den Formalia des Anmeldeverfahrens haben Privatschulen eine hohe, und - wie aktuelle bundesweite Auswertungen zeigen - steigende Anziehungskraft. Auch ist das Auspendeln an die Schulen in Bonn-Beuel über die Jahre etabliert. Wären die Eltern unzufrieden damit, würde es diese konstanten Auspendlerströme nicht geben. Dies zeigen Auswertungen von Pendlerströmen bei anderen Schulträgern: werden Eltern unzufrieden, entstehen rückläufige Zahlen.

An welcher konkreten Schule der zusätzliche Zug errichtet werden soll, liegt im Ermessen der Politik. Die Vorgehensweise, die RSG-Kapazität zu deckeln, orientiert sich an der bisherigen baulichen Planung, die eine Erweiterung nicht vorsah.

GE Fritz-Bauer

An welcher konkreten Schule der zusätzliche Zug errichtet werden soll, liegt im Ermessen der Politik. Die Vorgehensweise, die RSG-Kapazität zu deckeln, orientiert sich an der bisherigen baulichen Planung, die eine Erweiterung nicht vorsah.

Die Busverbindungen sollten generell regelmäßig in Abstimmung mit Schulen und Elternvertretern thematisiert und ggf. optimiert werden, damit Schulen nicht wegen ungünstiger Anbindung von den Eltern nicht angewählt werden. Es sollte bei weiterführenden Schulen möglichst eine pädagogische Entscheidung sein, die die Eltern treffen, und keine des Schulweges.

11

KGS Buisdorf

SEP-Beratung empfiehlt die Fortschreibung des OGS-Entwicklungskonzept, in dessen Rahmen auch der Zielhorizont für Buisdorf zu prüfen ist. Bei baulichen Maßnahmen sind Unterricht am Vormittag und OGS auch aus Gründen der Wirtschaftlichkeit immer gemeinsam zu denken.

EGS Hangelar

Die baulichen Gegebenheiten werden von der Stadt Sankt Augustin bewertet und geprüft und der Politik ggf. erforderliche Ausbaubeschlüsse vorgelegt.

GGs Ort

Die Prognose berücksichtigt bereits gut 22% mehr Kinder in Jahrgangsstufe 1 als im eigenen Einzugsbereich leben. Der Effekt, dass die Schule für viele Eltern attraktiv ist, ist somit bereits in die Berechnungen eingeflossen. Eine Kapazitätsausweitung an der GGS Ort müsste einhergehen mit einer Entscheidung, welcher andere Standort in Sankt Augustin dann einen Zug weniger beschult.

KGS Meindorf

Die angesetzte Einpendlerzahl bewegt sich im Rahmen der IST-Werte der Vorjahre. Eine Mehrklassenbildung am Standort Meindorf müsste mit der Reduktion um einen Zug an einem anderen Standort einhergehen, damit die insgesamt zulässige Klassenzahl nicht überschritten wird.

GGs Pleiser Wald

Wie dem SEP zu entnehmen ist, wurden zunächst die Schülerzahlen prognostiziert. Wie die Schule korrekt darstellt berücksichtigen wir dabei das bisherige Schulwahlverhalten der Eltern und nehmen keine Eingriffe in Form von Abweisungen von Kindern vor. Die Anzahl der OGS-Kinder berechnet sich dann über die Annahme der OGS-Betreuungsquote, die sich die Stadt Sankt Augustin als Ziel gesetzt hat. An der GGS Pleiser Wald findet derzeit eine Baumaßnahme statt, die von einer OGS-Betreuungsquote von 80% der Kinder ausgeht. Grundsätzlich ist darauf hinzuweisen, dass nicht an allen Schulstandorten 80% OGS-Betreuung stattfinden; dennoch wählen Eltern die Schulstandorte für ihr Kind an. Eine niedrigere Anzahl an OGS-Plätzen, die die angestrebte 80%-Quote nicht erreicht, bedeutet somit nicht zwangsweise eine niedrigere Schülerzahl. Die OGS-Plätze können nur belegt werden, wenn sie vorhanden sind - somit stellt eine "OGS-Prognose" immer nur theoretische Werte dar, die bei steigenden Schülerzahlen bei einem Platzausbau erreicht werden können, jedoch nicht zwangsweise müssen. Der Vergleich der bisher erreichten OGS-Quoten an den verschiedenen Standorten zeigt sehr deutlich, dass nicht alle Schulstandorte die angestrebten 80% erreichen. Das OGS-Entwicklungskonzept wird fortgeschrieben.

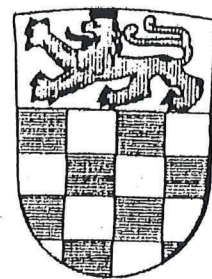
KGS Hangelar

Bei den Angaben unter Spezifika handelt es sich jeweils um einen Ausschnitt aus den Angaben, die die Schulen in der Informationsbroschüre für die Eltern gemacht haben.

Das OGS-Entwicklungskonzept wird fortgeschrieben.

12

Realschule Niederpleis
Realschule der Stadt Sankt Augustin
im Schulzentrum Niederpleis
53757 Sankt Augustin



Postanschrift: Realschule Niederpleis, Alte Marktstraße 5,
53757 Sankt Augustin

Per E-Mail

Telefon: 02241 – 333915
Fax: 02241 – 335929

Stadtverwaltung
Herrn Dr. Serafin
53754 Sankt Augustin

Sankt Augustin, 08.07.2020

Schulentwicklungsplan der Stadt Sankt Augustin 2020 – 2026,
Stellungnahme der Realschule Niederpleis

Sehr geehrter Herr Dr. Serafin,

im Ausschuss für Schule, Bildung und Weiterbildung im Rat der Stadt Sankt Augustin haben Sie bereits im Anschluss an die Aussprache die geplanten Maßnahmen des Schulträgers vorgestellt.

Dabei hat mich die von Ihnen mittelfristig geplante Erweiterung der Gesamtschulplätze bereits sehr irritiert. Ich sehe diese Setzung, dass bei einer Erhöhung der Schülerzahlen diese im Sekundarbereich I vor allem der Gesamtschule zuströmen, sehr kritisch.

Dieses möchte ich wie folgt begründen:

Wie bereits ein Ratsvertreter in der Diskussion bemerkte, ist die Schulwahl oft eine Frage des allgemeinen Trends und des momentanen Rufs von einzelnen Schulen. An der Realschule Niederpleis eröffnet gerade der Schulleiterwechsel neue Möglichkeiten, wie wir uns in Zukunft positionieren können. Ich beabsichtige, die Schule deutlich weiterzuentwickeln und die Attraktivität des Angebots zu erhöhen.

Die Stadt Sankt Augustin hat mit dem Schulcampus selbst ein Angebot geschaffen, bei dem die drei Schulformen des differenzierten Systems an einem Standort gesammelt sind. Dieses Angebot lebt davon, dass alle beteiligten Schulen durch die Stadt eine angemessene Wertschätzung und Förderung erfahren, indem auch hier genügend Schulplätze in einem ordentlichen Umfeld zur Verfügung gestellt werden. Den Zustand der Gebäude und die Ausstattung finde ich hier jetzt schon beklagenswert. Eine einseitige Bevorzugung der Gesamtschule, die als einzige Schulform in den Klassenstufen 5 bis 10 erweitert und damit vermutlich auch ausgebaut würde, würde hier – meiner Ansicht nach – ein falsches Signal setzen.

Die Gymnasien der Stadt Sankt Augustin sind beide zu G9 zurückgekehrt. Damit fällt ein Alleinstellungsmerkmal der Gesamtschule weg, das diese vor allem für Wechsler aus den Schulformen der Sekundarstufe I interessant gemacht hat. Unsere Schülerinnen und Schüler werden zukünftig wieder verstärkt die Gymnasien für das Abitur anwählen, weil sie dort nicht mehr eine Klassenstufe wiederholen müssen. Für Eltern gibt es keinen Grund mehr, Kinder mit klarer Realschulempfehlung an der Gesamtschule anzumelden, damit diese keinen unnötigen Rückschritt in ihrer Schullaufbahn hinnehmen müssen. Ich hoffe sehr, dass Sie als Schulträger dies auch durch die Aussetzung des vorgezogenen Anmeldeverfahrens berücksichtigen.

Statt einseitig eine mittelfristige Erhöhung der Gesamtschulplätze und damit eine weitere Bevorzugung dieser Schulform zu planen - was automatisch eine massive Benachteiligung der anderen Schulformen darstellt - bitte ich Sie also darum, eine gleichmäßige Verteilung an Schulplätzen auf alle Schulformen und eine angemessene Pflege und Weiterentwicklung dieser Schulen, auch durch die entsprechenden Baumaßnahmen, zu bedenken. Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Monika Matthe

- Schulleiterin -



RHEIN
SIEG

GYMNASIUM



Postanschrift: Rhein-Sieg-Gymnasium, Hubert-Minz-Straße, 53757 Sankt Augustin

Stadt Sankt Augustin
Fachbereich 5
Herr Dr. Serafin
Rathausallee 10
53757 Sankt Augustin

Dr. 31.7.20

Sankt Augustin, 03.07.2020

*Stellungnahme zum Entwurf des Schulentwicklungsplans der Stadt Sankt Augustin
2020-2026 – mit einem Ausblick auf 2030*

Sehr geehrter Herr Dr. Serafin,

anbei übersende ich Ihnen die Stellungnahme des Rhein-Sieg-Gymnasiums zum Entwurf des Schulentwicklungsplans der Stadt Sankt Augustin 2020-2026 mit einem Ausblick auf 2030.

Mit freundlichen Grüßen

Birgit Fels
Schulleiterin

STELLUNGNAHME DES RHEIN-SIEG-GYMNASIUMS
ZUM ENTWURF DES SCHULENTWICKLUNGSPLANS DER STADT SANKT AUGUSTIN 2020-2026
MIT EINEM AUSBLICK AUF 2030

Im Schulentwicklungsplan der Stadt Sankt Augustin wird die Entwicklung der Schülerzahlen im Bereich der weiterführenden Schulen ab dem Schuljahr 2024-25 deutlich steigen, was dort zu einer Erhöhung der Zügigkeit führen wird.

Der Anteil der Gymnasialschüler_innen an der Übergangsquote zu den weiterführenden Schulen macht in Sankt Augustin momentan 51,1 % aus und liegt damit fast 10 % über dem des Landes, was die hohe Akzeptanz dieser Schulform und das Vertrauen der Bevölkerung in diese Schulform in Sankt Augustin eindrucksvoll illustriert. Entsprechend wird von einer Erhöhung der Zügigkeit an den Gymnasien um einen Zug ausgegangen.

Im Schulentwicklungsplan ist allerdings für das RSG weiter eine Vierzügigkeit festgeschrieben, da bis 2030 immer von 120 Schüler_innen in der JG 5 ausgegangen wird, in den Jahren 2021-22 und 2022-23 sogar von etwas weniger.

Diese Einschätzung deckt sich in keiner Weise mit der Erfahrung der letzten Jahre. So haben wir in den letzten drei Jahren jeweils immer 30 bis 36 Ablehnungen erteilen müssen bei einer Schüleraufnahme von jeweils 122 bis 124 Schüler_innen in vier Klassen 5. Deshalb ist nicht davon auszugehen, dass wir in den nächsten zwei Jahren und darüber hinaus nicht wieder eine so hohe Anmeldezahl haben werden, dass ein Losverfahren überflüssig wird, ganz zu schweigen von der Entwicklung ab 2024-25 mit stark steigenden Schülerzahlen. Dies ist auch dem Umstand geschuldet, dass wir durch die Arbeit nach dem Daltonkonzept und des Angebots eines Musikprofils über mindestens zwei Alleinstellungsmerkmale verfügen. Insofern widerspricht die Festschreibung des RSG auf vier Züge eklatant dem Eltern- und Schülerwillen.

Dabei ist weiterhin zu berücksichtigen, dass wir in den letzten Jahren nach dem Tag der offenen Tür im Herbst bei den Beratungsgesprächen stets 20 bis 30 Gespräche mit Sankt Augustiner Eltern führen, die ihr Kind, wenn es einen sicheren Platz bei uns hätte, gerne bei uns anmelden würden. Da wir ihnen dies aber aus rechtlichen Gründen nicht garantieren können, signalisieren sie uns deutlich, dass sie ihr Kind dann an einem der kirchlichen Gymnasien in Bonn Beuel anmelden würden. Diese Eltern erscheinen dann in der Regel auch nicht bei den Anmeldungen im Februar. Dies ist eine Erklärung für die recht hohe Zahl an Auspendlern im Gymnasialbereich, der geringer ausfallen würde, wenn dem RSG größere Aufnahmekapazitäten zur

Verfügung stünden. Momentan wird durch die Aufnahme von Bonner Schüler_innen in ähnlicher Höhe dieser Verlust lediglich ungefähr kompensiert.

Der Vollständigkeit halber möchten wir darauf hinweisen, dass bei der Darstellung der schulischen Spezifika die Punkte „Musikprofil in Klasse 5 bis 7“ und „Jugend debattiert“ fehlen. Dies bitten wir zu korrigieren.

Abschließend fordern wir eine unvoreingenommene Prüfung der Verortung des zusätzlich notwendigen gymnasialen Zuges ab 2025-26, da die im Schulentwicklungsplan festgelegte Verortung sich de facto nicht mit der Realität deckt. Das RSG wäre motiviert und pädagogisch in der Lage diesen zusätzlichen Zug bei sich aufzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen



B. Fels
-Schulleiterin-



C. Spieß
-Stellv. Schulleiter-



Das sind wir!

Fritz-Bauer-Gesamtschule · Siegstr.123 · 53757 Sankt Augustin

Sekundarstufen I und II

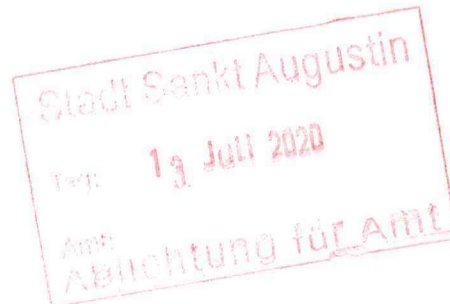
Siegstr.121 · 53757 Sankt Augustin

Tel: 02241-165098-0 · Fax: 02241-165098-19

E-Mail: sekretariat@fbges.de

Homepage: www.fritz-bauer-gesamtschule.de

Sankt Augustin, 10.07.2020



Dr. 14/7/20

Stellungnahme der Fritz – Bauer – Gesamtschule zum Schulentwicklungsplan der Stadt Sankt Augustin 2020-2026 – mit einem Ausblick auf 2030

Sehr geehrter Herr Dr. Serafin,

beiliegend übersende ich Ihnen die Stellungnahme der Fritz – Bauer – Gesamtschule zum Schulentwicklungsplan der Stadt Sankt Augustin 2020-2026 mit Ausblick auf 2030 in Papierform.

Zur Inklusion werden wir nach der Sommerpause noch einmal separat Stellung nehmen.

Gerne können wir nach meinem Urlaub ab dem 28.07.2020 telefonieren.

Für die Schulgemeinde der Fritz – Bauer – Gesamtschule mit freundlichen Grüßen,

Stephani Overhage
(Schulleiterin)



Das sind wir!

Fritz-Bauer-Gesamtschule · Siegstr.123 · 53757 Sankt Augustin

Sekundarstufen I und II

Siegstr.121 · 53757 Sankt Augustin

Tel: 02241-165098-0 · Fax: 02241-165098-19

E-Mail: sekretariat@fbges.de

Homepage: www.fritz-bauer-gesamtschule.de

Sankt Augustin, 10.07.2020

Stellungnahme der Fritz – Bauer – Gesamtschule zum Schulentwicklungsplan der Stadt Sankt Augustin 2020-2026 – mit einem Ausblick auf 2030

Sehr geehrter Herr Dr. Serafin, sehr geehrte Frau Jung, sehr geehrte Damen und Herren im Schulausschuss des Rates der Stadt Sankt Augustin!

In der letzten Sitzung des Schulausschusses des Rates der Stadt Sankt Augustin am 17.06.2020 habe ich zum dem dort vorgestellten Schulentwicklungsplan bereits mündlich Stellung genommen.

In Absprache mit dem Lehrerrat und den Schulpflegschaftsvorsitzenden der Fritz – Bauer – Gesamtschule der Stadt Sankt Augustin nehme ich nun gemeinsam mit unserem Schulpflegschaftsvorsitzenden Ralf Leder und unserem Lehrerratsvorsitzenden, Patrik Müller – Hirschmann schriftlich Stellung zur Erweiterung der Zügigkeit der Fritz - Bauer – Gesamtschule.

Die Fritz – Bauer – Gesamtschule votiert für eine baldige Erhöhung der Zügigkeit auf 6 Züge.

Begründung:

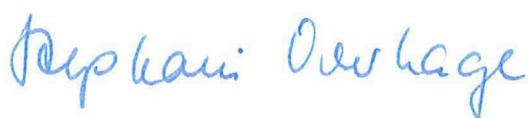
- Die Fritz – Bauer – Gesamtschule ist vierzünftig und kann in jedem Schuljahr nur 104 Schülerinnen und Schüler aufnehmen. Ursprünglich lagen unsere Aufnahmekapazitäten bei 120 Schülerinnen und Schülern, d.h. bei der Vierzügigkeit besteht grundsätzlich schon ein Kapazitätsverlust von 16 Schulplätzen. Da die Anmeldungszahlen sich immer zwischen 140 und 150 bewegen, lehnen wir mindestens eine Klasse pro Jahrgang ab. Dies wird entsprechend den ansteigenden Bevölkerungszahlen im Schulentwicklungsplan weiter so bleiben. Die Einrichtung nur eines weiteren Zuges würde die verloren gegangenen Kapazitäten mit auffangen, jedoch nur zusätzliche Kapazitäten für etwa 15 Schülerinnen und Schüler schaffen.
- Die Fritz – Bauer – Gesamtschule ist Schule des Gemeinsamen Lernens und hat im Augenblick in den Jahrgängen 5 und 6 acht Schülerinnen und Schüler in der Aufnahme zu Schuljahresbeginn. Die Zahl der interessierten Eltern für das Gemeinsame Lernen bewegt sich immer um die zwanzig. Deshalb werden jährlich unzählige Gespräche mit dem Schulamt geführt, um den Elternwillen gut berücksichtigen zu können.

- Die Schule nimmt unwesentlich viele Schülerinnen und Schüler aus anderen Städten und Gemeinden auf (Einpendler). Gleichzeitig pendeln laut Schulentwicklungsplan 24 Schülerinnen und Schüler in andere Gemeinden an Gesamtschulen aus, insbesondere nach Hennef und andere Gemeinden. Hier bitten wir darum, die Buslinien von Buisdorf nach Sankt Augustin Menden zu verbessern, damit diese Schülerinnen und Schüler auch in Sankt Augustin beschult werden können. Dies ist bereits jährlich vom Verkehrsausschuss der Fritz – Bauer – Gesamtschule beantragt worden.
- Der Ortsteil Menden ist Zuzugsgebiet aufgrund der vielen ausgewiesenen Baugebiete, die Grundschule Max und Moritz wurde im letzten Jahr auf 5 Züge erweitert.
- An der Fritz – Bauer – Gesamtschule wird seit diesem Schuljahr erfolgreich das Abitur abgenommen. Stabile Zahlen zwischen 60 und 70 Schülerinnen und Schülern in jedem 11. Jahrgang machen deutlich, dass die Gesamtschule auch im Bereich der Oberstufe sehr erfolgreich ist. Im Schuljahr 2020/21 wird sie mit über 80 Schülerinnen und Schüler im 11. Jahrgang (Einführungsphase) starten.

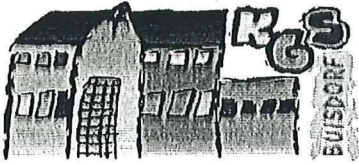
Dies zeigt, dass das Gesamtschulkonzept in der Stadt Sankt Augustin aufgegangen ist und die Schule vom 5. Jahrgang bis hin zum Abitur ihre Bewährungsprobe bestanden hat. Sowohl der Bürgermeister Klaus Schumacher und seine Stellvertreterin Jutta Bergmann - Gries als auch die Vertreter aus Rat und Verwaltung konnten sich davon auf der ersten Abiturfeier der Schule am 25.06.2020 überzeugen.

Zusammenfassend bedeutet dies, dass die Gesamtschule auf sechs Züge erweitert werden sollte, um so dem Schulwahlverhalten der Bürgerinnen und Bürger gerecht zu werden.

Für die Schulgemeinde der Fritz – Bauer – Gesamtschule mit freundlichen Grüßen,



Stephani Overhage
(Schulleiterin)



25.06.2018

Stellungnahme der Schulleitung der KGS Buisdorf zur Ratsvorlage der Stadt Sankt Augustin
Festlegung der Zügigkeit der Katholischen Grundschule Buisdorf

Die KGS Buisdorf begrüßt die Prüfung der Stadt Sankt Augustin, Maßnahmen zur Erhaltung der Zweizügigkeit der KGS Buisdorf, zu schaffen.

Nach wie vor sieht die Schule **Variante 1-3** als geeignete Maßnahmen an.

Das Schulgebäude wurde 2004 so umgebaut, dass die 2-Zügigkeit gegeben war und ein zusätzlicher Übermittagsraum geschaffen wurde.

Im Laufe der Schulentwicklung zeigte sich ein immer höherer Bedarf an Übermittagsbetreuung bzw. OGS-Betreuung.

Dem wurde die Schule durch optimale Mehrfachnutzung der Klassen- und Fachräume gerecht. Schon zu diesem Zeitpunkt wurde durch die Schulleitung auf die fehlende Raumsituation der KGS Buisdorf sowohl mündlich als auch schriftlich hingewiesen. Im Jahre 2007 und 2008/09 wurde die KGS Buisdorf nach Überprüfung der Raumkapazität auf 2 Züge festgelegt.

Die Stadt Sankt Augustin hat sich zum Ziel gesetzt, die außerunterrichtliche Betreuung (OGS) an allen Schulen bis zu einer Auslastung von 80% auszubauen. Laut Referenzrahmen der Stadt Sankt Augustin ist dafür ein Raumkonzept vorgesehen, das an der KGS Buisdorf bedingt durch die Räumlichkeiten bei weitem nicht erfüllt werden kann. Hier besteht Handlungsbedarf.

Es ist seitens der Stadt ein falsches Signal an die Eltern und Bürger des Stadtteils Buisdorf, die Zügigkeit zu reduzieren, anstatt durch vorübergehende Containerlösungen mehr Räume zu schaffen.

Laut Schulentwicklungsplan ist in den nächsten Jahren mit steigenden Schülerzahlen zu rechnen, sodass Buisdorf als Standortschule zweizügig erhalten bleibt. Die KGS und OGS haben als Übergangslösung einen Raumnutzungsplan entwickelt, um mit den bestehenden Räumlichkeiten die qualitativ gute Arbeit weiterführen zu können. Aber auch hier stoßen wir in den nächsten Jahren ohne Erweiterungsmaßnahmen an unsere Grenzen, wobei der OGS-Ausbau nicht zulasten der Schulentwicklung gehen darf.

Die Schule sieht Variante 3 als bestmögliche Interimslösung an.

„Variante 3: Aufstellung eines Mensacontainers (Auszug aus der Ratsvorlage)

Diese Variante ergab sich aus einem Gespräch mit Schule und OGS-Träger. Die Beteiligten vor Ort haben ein Konzept erarbeitet, in dem alle in der Schule vorhandenen Räume multifunktional als Klassen- und OGS-Räume sowohl im Vormittags- als auch im Nachmittagsbereich genutzt werden. Somit würden Räume für insgesamt 8 Klassen zur Verfügung stehen.

Da dann auch der derzeitige Speiseraum als Klassenraum benötigt würde, muss die Mensa ausgelagert werden.

Bei dieser Variante soll perspektivisch nicht nur die Zweizügigkeit beibehalten werden, sondern bereits im Interim nach Bedarf auch die OGS ausgebaut werden. Schule und OGS-Träger sehen in diesem Raumkonzept die Möglichkeit bis zu fünf OGS-Gruppen, an Stelle von derzeit drei, aufzunehmen, sodass die Fläche der auszulagernden Mensa für 125 Kinder berechnet wurde.

Schulleitung, OGS-Leitung und OGS-Träger betonten, dass es sich auch hierbei nur um eine Übergangslösung handeln kann, die außerdem nur umsetzbar sei, da bei Beibehaltung der Zweizügigkeit voraussichtlich jeweils zwei kleine Klassen gebildet werden.

Für den Fall, dass in einem Jahrgang die Anmeldezahlen doch nur einen Zug erreichen, würde eine Raumressource für Schule und OGS entstehen.

Ausgehend von zukünftig 5 OGS-Gruppen, müsste die auszulagernde Mensa über ca. 65 Sitzplätze (bei zwei Essenschichten) verfügen. Das Essen wird warm angeliefert und ausgegeben.

Eine Mensa in Containerbauweise mit diesen Voraussetzungen verursacht ähnliche Mietkosten wie 2 Klassencontainer (ca. 24.000,- € jährlich). Lieferung und Aufstellung sowie Abholung nach der Nutzungszeit wurden mit ca. 20.000,- € veranschlagt.

Da die KGS Buisdorf über keinen Fettabscheider verfügt, kommen außerdem Kosten für das Spülen von täglich mindestens 75 Gedecken und Gläsern hinzu, bei Ausbau der OGS erhöht sich die Anzahl auf 125. Ausgehend von der Höhe der Spülkosten an anderen Schulen, ist bei 125 Gedecken und Gläsern mit Spülkosten i. H. v. ca. 20.000,- € pro Jahr zu rechnen.

Aufgrund des OGS-Ausbaus wird in den kommenden Jahren an der KGS Buisdorf in jedem Fall eine Baumaßnahme stattfinden.“

Begründung durch die KGS Buisdorf:

- Pädagogisches und schulorganisatorisches Konzept: KGS und OGS wachsen durch die enge Verzahnung des Vormittags- und Nachmittagsbereichs enger zusammen.
- Lern- und Bewegungsräume sind von Mensa getrennt
- Geruchsbelästigung (Mensa befindet sich zurzeit neben Toiletten) entfällt.
- Bei weniger Klassen stehen Fachräume/Gruppenräume zur Verfügung
- Standortschule bleibt erhalten
- Keine Abwanderung von Schülern nach Hennef oder Siegburg

Weiterhin ist es sicher allen Beteiligten wichtig, Schulen bzw. Baumaßnahmen nicht gegeneinander auszuspielen.

Monika Mirbach, Rektorin der KGS Buisdorf

Schlummer Anneke

Von: GG Menden Sankt Augustin <115277@schule.nrw.de>
Gesendet: Freitag, 26. Juni 2020 14:03
An: Schlummer Anneke
Betreff: Re: Schulentwicklungsplan 2020-2026

Sehr geehrte Frau Schlummer,

ich habe keine Bedenken gegen die geplanten Maßnahmen.

Viele Grüße
Elke Marquis

Am 24.06.2020 14:38, schrieb Schlummer Anneke:

- > Sehr geehrte Frau Marquis,
- >
- > mit beigefügtem Schreiben informiert Sie Dr. Serafin über den
- > aktuellen Schulentwicklungsplan der Stadt Sankt Augustin und bittet um
- > Stellungnahme.
- >
- > Hier noch einmal der Link zum Dokument:
- > <http://session.sankt-augustin.de/bi/getfile.asp?id=77130&type=do>
- >
- >
- > Mit freundlichen Grüßen
- >
- > Anneke Schlummer
- >
- > Fachdienst Schule und Bildungsplanung
- > Stadt Sankt Augustin
- > Fachbereich Kinder, Jugend und Schule
- > Rathausallee 10
- > 53757 Sankt Augustin
- >



Stellungnahme der EGS Hangelar zum Schulentwicklungsplan 2020-2026

Sehr geehrter Herr Dr. Serafin,

hiermit möchte ich meine Stellungnahme zum Schulentwicklungsplan vom 2.6.2020 für die EGS Hangelar abgeben.

Mit Freude habe ich die stetig steigenden Schülerzahlen wahrgenommen, die unserer Schule eine stabile Zweizügigkeit in den kommenden Jahren prognostizieren. Wie im Schulgesetz NRW § 80 Abs. 2 verpflichtend gefordert wird, ist auf „ein regional ausgewogenes, vielfältiges, inklusives und umfassendes Angebot“ aller Schularten zu achten. Somit kommt der Evangelischen Grundschule Hangelar als einziger *evangelischer Bekenntnisschule* in Sankt Augustin eine besondere Rolle zu, die wir als sehr wichtig und von anmeldenden Eltern als gewünscht wahrnehmen.

Die Evangelische Grundschule Hangelar hat insgesamt mit steigenden Schülerzahlen zu rechnen, was sich im Schuljahr 2021/22 sogar auf die Zügigkeit auswirkt (vgl. S. 41 des Schulentwicklungsplans).

Sollten wir demnach im übernächsten Schuljahr mit drei Eingangsklassen starten, muss dringend ein neues Raumkonzept entwickelt werden, das nicht ohne bauliche Maßnahmen auskommen wird. Es steht kein weiterer Klassenraum mehr zur Verfügung.

Dazu möchte ich ins Detail gehen und den Blick auf den schulischen Raumbedarf in Bezug zu dringenden Bedarfen des Offenen Ganztages legen:

Die Räumlichkeiten unserer OGS (EGS und KGS Hangelar) sind vor ca. zehn Jahren bei Erweiterung der Räumlichkeiten für maximal 110 Kinder ausgelegt worden. Da diese Betreuungszahl den Betreuungsbedarf der Eltern bei weitem nicht mehr deckt, ist es in den letzten Jahren zu einer Erweiterung der Aufnahmezahlen gekommen: 100 OGS-Plätze für die KGS in vier Gruppen und mittlerweile auch 100 OGS-Plätze für die EGS in vorher drei jetzt vier Gruppen. Die Betreuungszahl hat sich seit dem Bau der neuen OGS-Räume vor rund zehn Jahren quasi verdoppelt – immer noch in denselben Räumlichkeiten!

Dies konnte nur durch eine *Übergangslösung* bewerkstelligt werden, in der Unterrichtsräume frühestmöglich am Vormittag für die Nutzung durch die OGS und Übermittags-Betreuung (ÜMI) zur Verfügung stehen. Klassenräume der EGS werden ab Mittag und am Nachmittag zu Gruppenräumen bzw. Lernzeiträumen umfunktioniert.

Nachdem die Betreuungszahl vor zwei Jahren von 75 Kindern in drei Gruppen auf 100 Kinder erweitert wurde, haben wir uns zu einer *Notlösung* bereit erklärt, um die neue Zahl an zu betreuenden Kindern aufzufangen:

Ein OGS-Gruppenraum wurde zu einer *Behelfsmensa*, die nach wie vor unzureichend ausgestattet ist, umfunktioniert und entfällt damit komplett als Gruppenaufenthaltsraum für alle Kinder.

Um in dieser Notsituation Räume zu finden, werden nach der vierten Unterrichtsstunde z.B. der Musikraum und ein weiterer Raum im Untergeschoss ausschließlich von der OGS und ÜMI genutzt.

Die Stadt Sankt Augustin strebt eine **Versorgung von 80 % der Schülerschaft mit OGS-Plätzen im Primarbereich an** (vgl. S. 26 des Schulentwicklungsplans). Diese liegt für das kommende Schuljahr **bei 59% und sinkt bis 2026 auf 46 bzw. 48 %** ! Die Betreuungssituation wird sich also massiv verschlechtern, sodass wir bzw. Sie als unser Schulträger von den angestrebten 80 % weit entfernt bleiben.

Die *Machbarkeitsstudie von 2019* stellt den Raummangel an der EGS und KGS Hangelar in besonderem Maße fest. Es wird hier von Plänen zum Ausbau der bestehenden Räumlichkeiten durch Aufstockung oder Anbau oder aber von der Wiederbenutzung des brach liegenden Dachgeschosses gesprochen.

Die Enge im Lehrerzimmer der EGS wurde bei diversen Begehungen durch die BAD/Unfallkasse und im Rahmen der Machbarkeitsstudie mehrfach massiv bemängelt. Die OGS-Leitung verfügt über kein separates Büro, die OGS-Mitarbeiter*innen haben keinen adäquaten Aufenthaltsraum.

Wir haben in den letzten Jahren immer wieder Kompromisse gefunden, sind kooperativ zusammengedrückt in Absprache mit allen Beteiligten. Weiterhin steigende Schülerzahlen und angestrebte Betreuungszahlen von 80 % der Gesamtschülerschaft machen ein pädagogisches Arbeiten laut Richtlinien und Lehrplänen des Landes NRW und dem Konzept unseres OGS-Trägers (Jugendfarm Bonn e.V.) unter Corona-Bedingungen, die zusätzlichen Raum einfordern, quasi unmöglich.

Zu meinem großen Erstaunen und Bedauern muss ich feststellen, dass derartige Pläne laut Ihres Anschreibens weder kurzfristig (Ausbau KGS Buisdorf), mittelfristig (Gesamtschulplätze) noch langfristig (weiterer gymnasialer Zug) für die EGS und KGS Hangelar auf dem Plan für schulorganisatorische Maßnahmen stehen.

Ich erwarte daher eine *kurzfristige schulorganisatorische Maßnahme*, die die Betreuungssituation an der EGS Hangelar entschärft und langfristig verbessert.

Nicht grundlos melden Eltern aus ganz Sankt Augustin und darüber hinaus ihre Kinder gerne an unserer Schule an. Dieser unserer unterstützenden und *kindorientierten* Pädagogik bei Umsetzung hoher Bildungsstandards möchten wir weiterhin treu bleiben.

Es grüßt Sie herzlich

gez. Lucy Mindner
(Schulleitung EGS Hangelar)



KGS Hangelar • Udetstr. 28 • 53757 Sankt Augustin

Katholische Grundschule
der Stadt Sankt Augustin
Udetstraße 28
53757 Sankt Augustin
Telefon: (02241) 297 61
Telefax: (02241) 20 38 96
E-Mail: kgs-hangelar@t-online.de
Internet: www.kgs-hangelar.de

Stellungnahme der KGS Hangelar zum Schulentwicklungsplan 2020-2026

17.07.2020

Sehr geehrter Herr Dr. Serafin,

hiermit möchte ich meine Stellungnahme zum Schulentwicklungsplan vom 02.06.2020 für die Schulen in Sankt Augustin abgeben.

Ihr Anschreiben, das uns in der letzten Schulwoche noch kurzfristig vor den Sommerferien am 24.06.2020 mit dem Hinweis zur Stellungnahme erreichte, konnte ich nicht eher bearbeiten, daher erst heute meine Rückmeldung.

Zunächst einmal habe ich bezüglich der genannten Profile und Besonderheiten der einzelnen Schulen ab S. 38 im Schulentwicklungsplan die Frage, woher die Angaben unter „Spezifika“ entnommen sind?

Hier hätte ich mir für die KGS Hangelar gewünscht, dass auch die kleine Schulgemeinde ähnliche wie beim Standort Buisdorf benannt wird und die Arbeit mit dem Bensberger Mediationsmodell als Streitschlichtungsmodell aufgeführt ist.

Die Prognosen für die Schülerzahlen in den kommenden Jahren haben mich erfreut, da so eine dauerhafte Sicherung unseres zweizügigen Standortes besteht.

Aus den Erfahrungen der letzten Jahre im Rahmen der Schulanmeldungen und der vorhergehenden Elternabende bedaure ich leider das Fehlen eines Ausbaus der Räumlichkeiten vor allem im Bereich der OGS am Standort Hangelar. Dies wird in Ihrem Schreiben deutlich, da Hangelar in keiner Weise berücksichtigt werden soll, wenn man sich die kurzfristigen, mittelfristigen und langfristigen Vorhaben anschaut.

Die Zahl der Eltern, die einen OGS-Bedarf für ihre Kinder in den letzten Jahren anmelden wollten lag immer über den Kapazitäten, die wir tatsächlich anbieten konnten. So haben wir immer versucht, interne Lösungen zu finden und sind von Übergangslösungen bis zu Notlösungen räumlich gesehen gegangen. Frau Mindner hat Ihnen die Zahlen bereits sehr detailliert für den Standort Hangelar dargelegt.

Wenn für Familien beispielsweise für das erste Kind kein OGS-Platz zur Verfügung steht, werden sich diese Familien an andere Standorte orientieren (müssen) und mit

25

nachfolgenden Kindern höchstwahrscheinlich nicht mehr zurück an die KGS Hangelar kommen.

Somit würden sich die Schülerzahlen als solche anders darstellen und das nur aufgrund der fehlenden OGS-Kapazitäten.

Wissend, dass Umbau- oder Erweiterungsmaßnahmen eines Schulgebäudes einen enormen zeitlichen Vorlauf benötigen und dann auch in der Umsetzung noch viel Zeit in Anspruch nehmen, möchte ich Sie dringend bitten, den Standort Hangelar mit in die beabsichtigten schulorganisatorischen Maßnahmen aufzunehmen.

Damit die KGS Hangelar ein beliebter Schulstandort für Familien bleiben kann und die OGS-Versorgung, wie vom Schulträger vorausgesagt, erweitert werden kann, darf auf einen räumlichen Ausbau in Hangelar nicht verzichtet werden.

Ich bitte Sie daher dringend, dies bei der Planung zu berücksichtigen.

Im Sinne der Mitarbeiter der Jugendfarm (OGS-Träger) ist es erstrebenswert, zeitnah eine Entschärfung der Situation zu erlangen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Karin Schalück
(Schulleitung KGS Hangelar)

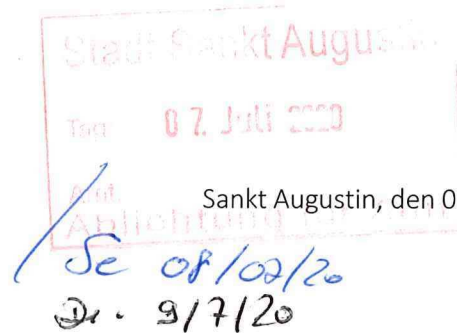
Hans-Christian-Andersen-Schule

Städt. Gemeinschaftsgrundschule in Sankt Augustin-Ort
Offene Ganztagschule



HCA Schule, Pauluskirchstraße 1a, 53757 Sankt Augustin

Fachbereich Kinder, Jugend und Schule
Fachdienst Schule und Bildungsplanung
Fachbereichsleiter Dr. Marc Serafin
Rathausallee 10
53757 Sankt Augustin



Sankt Augustin, den 02.07.2020

Sehr geehrter Herr Dr. Serafin,

ich möchte Ihrer Bitte um eine **Stellungnahme** zum ersten Entwurf des Schulentwicklungsplans 2020-2026 gemäß §80 Abs. 2 SchulG NRW gerne nachkommen:

- **S. 15/16/17** Die ansteigenden bzw. stabil hohen Kinderzahlen in den Ortsteilen Mülldorf/ Niederpleis/ Ort müssen aufgrund der sehr unterschiedlichen Schulprofile aus Schulsicht höheren Einfluss auf die Prognose der Schülerzahlen der Hans-Christian-Andersen-Schule erhalten, da unabhängig von Herkunft und Bildungsnähe eine große Menge von Eltern das jahrgangsbezogene Angebot in Ort bevorzugen.
- **S. 26 /54** Für das Schuljahr 2020/21 sind in der Tabelle *Bisherige Planung* 175 OGS Plätze angegeben. Bereits im Schuljahr 2019/2020 haben 225 Schülerinnen und Schüler einen OGS Platz belegt. Die Nachfrage ist stets größer.
- **S. 35** Im Schuljahr 2020/2021 steigt die Anzahl der Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf, es ist dann von einer Zahl von 24-26 Kindern auszugehen.
- **S. 53** Bereits im Schuljahr 2019/20 wurden mit 82 Schülerinnen und Schülern eine ausreichende Anzahl von Kindern für eine Vierzügigkeit eingeschult. Es bestand eine höhere Nachfrage, die sich durch eine zu geringe Anzahl von zur Verfügung stehenden OGS-Plätzen auf 82 reduzierte. Für das kommende Schuljahr 2020/2021 musste ein Ablehnungsverfahren durchgeführt werden, in Zuge dessen 8 Kinder keinen Schulplatz an der Hans-Christian-Andersen-Schule erhalten haben und lediglich 81 Kinder (also gerade noch dreizügig) eingeschult werden konnten. Die prognostizierten Zahlen bis 2025/2026 reichen immer an die 81 Kinder heran, nur wenige Kinder reichen aus, diese Grenze zu übertreffen. In den vergangenen 5 Schuljahren wurde an der Hans-Christian-Andersen-Schule jeweils die prognostizierte Zahl in den dann gültigen Schulentwicklungsplänen übertroffen.
- **S.67** Im Fazit des Schulentwicklungsplans wird festgestellt, dass die festgelegte Zügigkeit erst gegen Ende des Prognosezeitraums überschritten wird. Wie oben angeführt wurden schon 2019/2020 und 2020/2021 mehr Kinder an der GGS Ort angemeldet als festgelegt. Auch im Prognoseplan (**S.53**) sind die Zahlen in den Jahren 2020/21 bis 2025/2026 so knapp an der Grenze kalkuliert, dass man aus Erfahrungen davon ausgehen muss, dass in diesen Jahren auch jeweils die festgelegte Zügigkeit übertroffen wird.



www.hans-christian-andersen-grundschule.de

Pauluskirchstraße 1a
☎ 02241 / 20 29 29

53757 Sankt Augustin
☎ 02241 / 20 61 35

✉ sekretariat@hca-schule.nrw



27

Hans-Christian-Andersen-Schule

Städt. Gemeinschaftsgrundschule in Sankt Augustin-Ort
Offene Ganztagschule



Fazit

Die oben aufgeführten Punkte des Schulentwicklungsplans führen aus unserer Sicht zu dem Schluss, dass man für die Hans-Christian-Andersen-Schule (GGs Ort) nicht nur im letzten Prognosejahr 2025/2026 sondern in allen Jahren die Vierzügigkeit prognostizieren muss.

Derzeit befindet sich der Ausbau des Schulgebäudes für die bereits mehr als erreichte Dreizügigkeit in der Planung. Mit der Fertigstellung kann das Schulgebäude (evtl. 2023/24) die Anzahl von Kindern aufnehmen, die es jetzt bereits hat und die sich jetzt bereits im Übergang zur Vierzügigkeit befindet. Mit jeder Steigerung der Anmeldezahl wäre das Schulgebäude genau wie jetzt wieder zu klein.

Aus diesem Grund bittet die Hans-Christian-Andersen-Schule (GGs Ort) zu prüfen, inwieweit eine Erweiterung der aktuellen Bauplanung möglich und sinnvoll wäre, die eine Vierzügigkeit ermöglicht, wie z.B. durch ein weiteres Stockwerk mit entsprechenden Räumlichkeiten auf dem geplanten Neubau auf dem derzeitigen Grund des alten Schwimmbades.

Eine Aufnahme der Erweiterung der Zügigkeit der Hans-Christian-Andersen-Schule (GGs Ort) in die vom Schulträger beabsichtigten schulorganisatorischen Maßnahmen würde ich aus den genannten Gründen sehr begrüßen.

Ich danke Ihnen für die Möglichkeit eine Stellungnahme zum neuen Schulentwicklungsplan abgeben zu dürfen und hoffe konstruktiv zu einem guten Gelingen beitragen zu können.

Herzliche Grüße

Jörn Diercks, Schulleiter



www.hans-christian-andersen-grundschule.de

Pauluskirchstraße 1a
☎ 02241 / 20 29 29

53757 Sankt Augustin
☎ 02241 / 20 61 35

✉ sekretariat@hca-schule.nrw



28

Schlummer Anneke

Von: KG Meindorf Sankt Augustin <115253@schule.nrw.de>
Gesendet: Montag, 13. Juli 2020 12:32
An: Schlummer Anneke
Betreff: Schulentwicklungsplan KGS Meindorf

Sehr geehrter Herr Dr. Serafin, sehr geehrte Frau Schlummer,

bezüglich des Schulentwicklungsplans habe ich drei Anmerkungen

- Ab dem Schuljahr 20/21 gibt es 100 OGS-Plätze (nicht 75!) an der KGS Meindorf und 35 Plätze in der ÜMI.

_ Für die Prognosejahre werden 20 Kinder, die nicht in Meindorf leben, sondern aus einem anderen Ortsteil nach Meindorf einpendeln berechnet.

Diese Zahl halte ich für zu gering. Rund die Hälfte der insgesamt ca.

200 Kinder kommen aus Menden (3 aus Mülldorf); von den 51 Erstklässlern im Schuljahr 20/21 kommen 29 aus Menden. Etwa 10 Kinder wurden für das Schuljahr 20/21 nicht bei uns angemeldet, da wir zum Anmeldezeitpunkt keine OGS-Plätze garantieren konnten.

- Für 4 OGS-Gruppen stehen 2 OGS-Räume zur Verfügung, 3 Klassenräume werden doppelt genutzt (2 x Klassenraum / OGS-Gruppenraum, 1 X Klassenraum / ÜMI-Raum). Organisatorisch (z. B. Stundenplangestaltung)

und pädagogisch (Gestaltung der Räume) ist dies nicht ideal. Auch der Mensabetrieb läuft derzeit mit "Zwischenlösungen".

Einen räumlichen Ausbau halte ich daher für unbedingt notwendig.

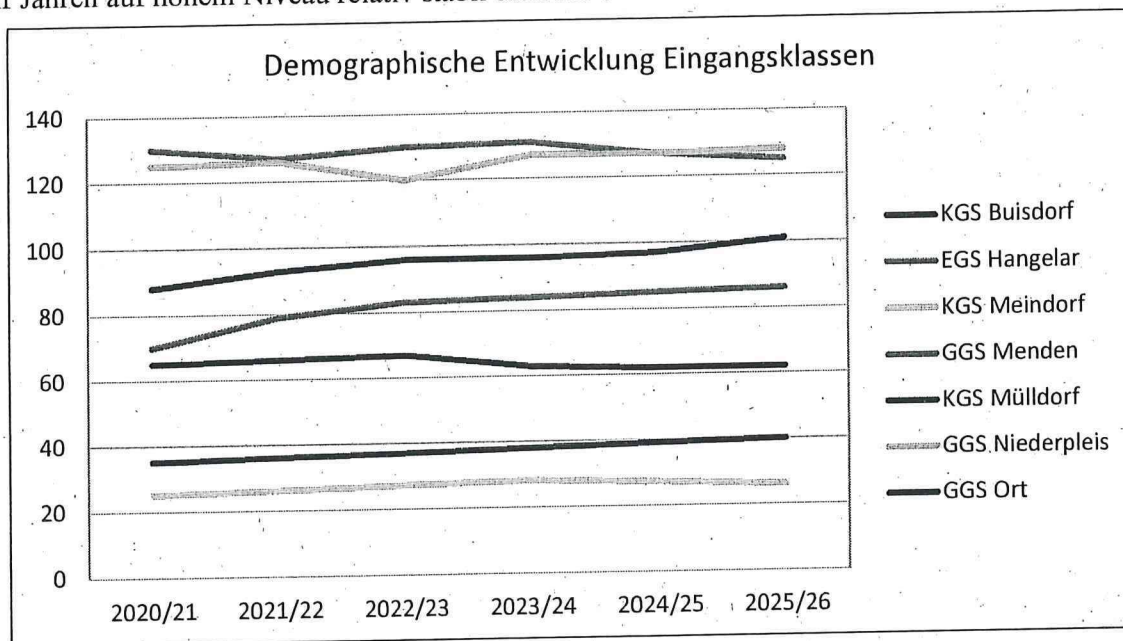
Herzliche Grüße

Ute Stellberg

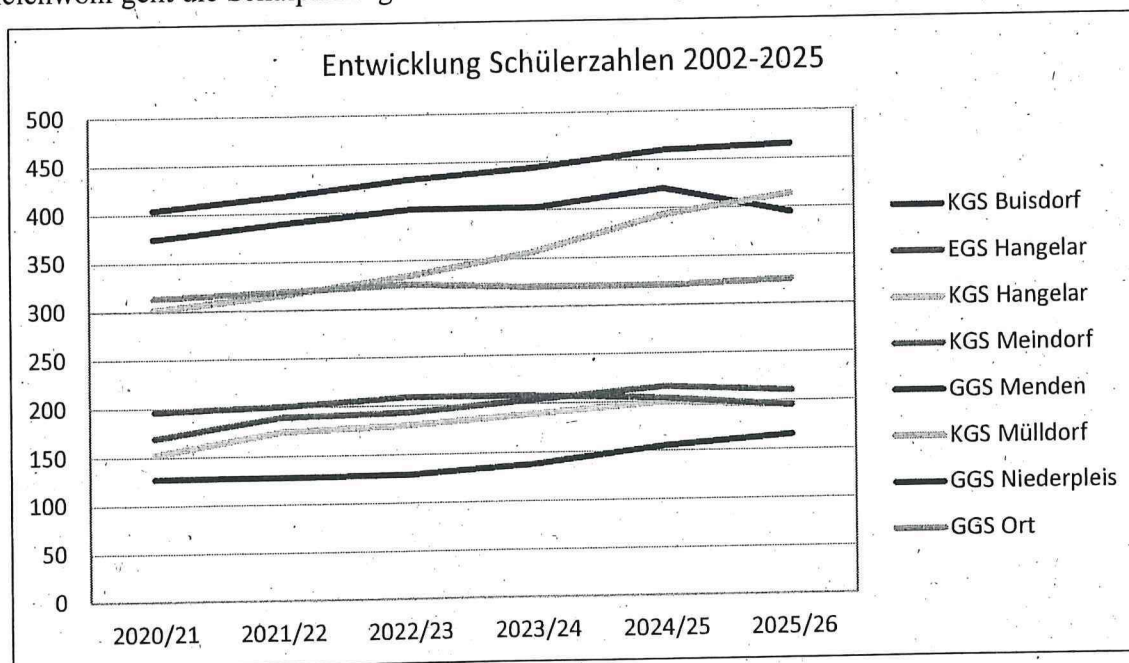
Stellungnahme zum Schulentwicklungsplan aus der Sicht der GGS Pleiserwald - Stand: 24.07.2020 -

1. Ausgangslage und Fakten

Die demografische Entwicklung der Eingangsklassen der GGS Niederpleis wird in den kommenden fünf Jahren auf hohem Niveau relativ stabil bleiben.

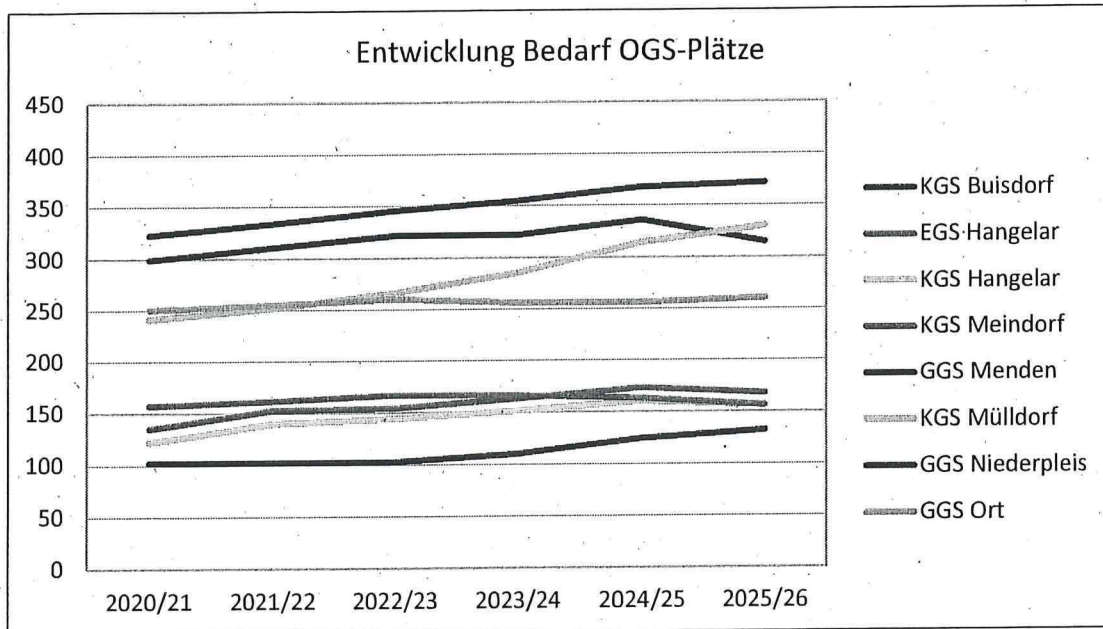


Gleichwohl geht die Schulplanung von kontinuierlich steigenden Schülerzahlen in Niederpleis aus.

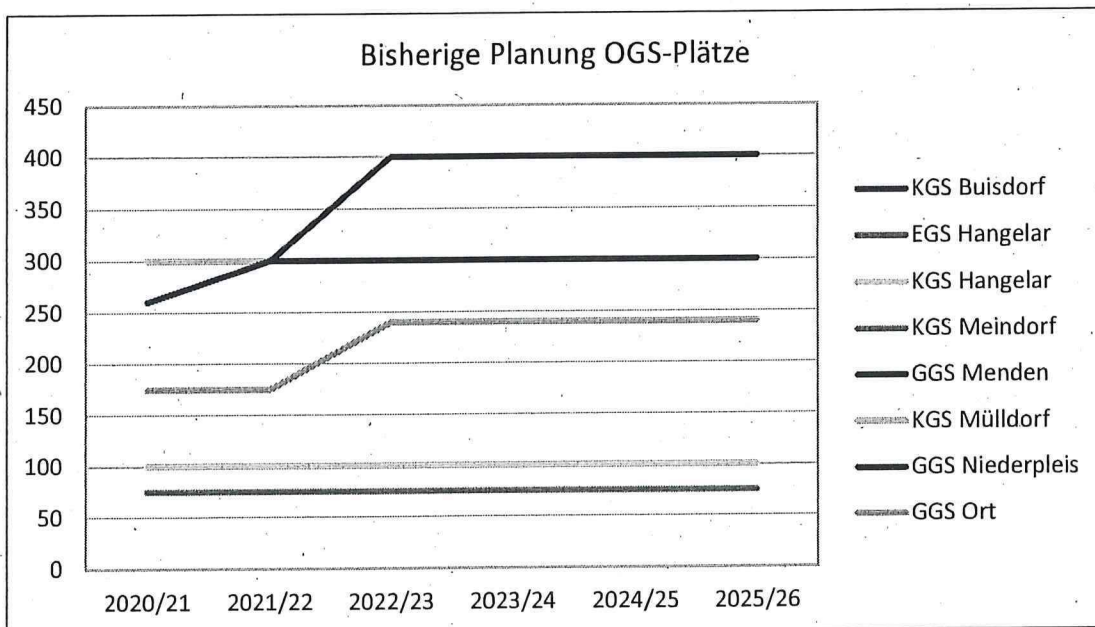


Dies wird mit „natürlichen“ Wanderungsbewegungen der Eltern begründet (S. 26 oben), die Planungen schreiben diese Wanderungsbewegungen auf Basis des status quo fort.

Wenn man methodisch davon ausgeht, dass die Steigerungen der Schülerzahlen mit einem Anstieg des Bedarfs an Plätzen der Ganztagsbetreuung korrelieren, erklärt sich der prognostizierte Anstieg der OGS-Plätze.

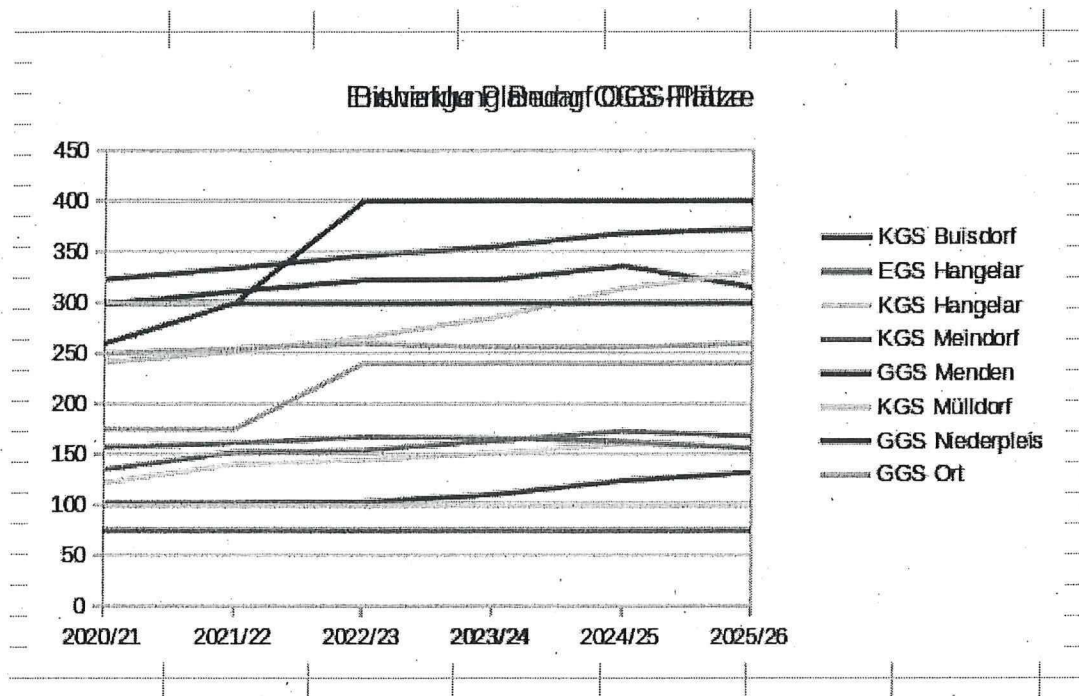


Demgegenüber schreibt die bisherige Planung den Bedarf an OGS-Plätzen linear auf gleichem Niveau fort.



Die Frage, die sich hiernach stellt ist, dass es einen möglichen Widerspruch zwischen der planerischen Aussage eines prognostizierten Anstiegs der Schülerzahlen in Korrelation zu dem steigenden Bedarf an OGS-Plätzen gibt und der bisherigen Planung. Denn die Erfahrung zeigt, dass die Schülerzahlen nur dann steigen, wenn es einen entsprechenden akzessorischen Anstieg der OGS-Plätze gibt.

Legt man die beiden Grafiken übereinander, so wird schnell deutlich, dass die GGS Pleiserwald in Bezug auf die OGS-Plätze in Relation zu den prognostizierten Schülerzahlen krass unterplant ist.



2. Bewertung

Der aus hiesiger Sicht bestehende Widerspruch kann auf zweierlei Weise aufgelöst werden, was – um dies vorwegzunehmen – in beiden Fällen eine Anpassung der Aussagen des Schulentwicklungsplan erforderlich macht:

- entweder erhöht man das Angebot der OGS-Plätze (was zwingend einen Ausbau der Mensa und ggf. des Schulgebäudes erfordert), oder
- man belässt das OGS-Angebot entsprechend den bisherigen Planungen, nimmt aber dann Abstand von der Annahme steigender Schülerzahlen und nimmt die Kapazitätsbegrenzung der GGS Pleiserwald in Kauf, was wiederum dazu führt, dass die Schülerströme umgeleitet werden auf andere Schulen

3. Ergebnis

Die Frage, wie der vorstehend skizzierte Widerspruch aufgelöst werden kann muss schulpolitisch entschieden werden. Die Schule kann mit beiden Entscheidungen gut umgehen, wenn ihr das Ergebnis der Entscheidung klar kommuniziert und die entsprechenden Ressourcen zur Umsetzung bereitgestellt werden.

Alexander Diel -Rektor-